

ANFRAGE von Carmen Walker Späh (FDP, Zürich) und Josef Wiederkehr (CVP, Dietikon)

betreffend Nutzung von Geothermie

Die Energiebeschaffung ist eines unserer wichtigsten Anliegen der Zukunft, ganz besonders nach Fukushima und der damit verbundenen drohenden Stromlücke. Zusätzlich wird unser Energiebedarf durch die zunehmende Automatisierung, weltweite Vernetzung und steigende Mobilität sowie die persönliche Anspruchshaltung immer grösser. In naher Zukunft müssen daher neue Kraftwerke für die Erzeugung von Strom und Wärme erstellt, alte ausgebaut und/oder andere neue Energiequellen erschlossen werden. Die Tiefen-Geothermie ist eine erneuerbare, einheimische und kontinuierlich zur Verfügung stehende Energiequelle, die zudem CO₂ neutral ist. Sie entspricht den Anforderungen nach einer nachhaltigen, sicheren und wirtschaftlichen Energieversorgung in idealer Weise. Die tiefe Geothermie weist nicht nur ein hohes Potential zur Stromgewinnung auf, sie kann zudem zur Abwärmenutzung in Form von Fernwärmenetzen gebraucht werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Nutzung der Geothermie im Allgemeinen und zu den einzelnen Formen (petrothermale Geothermie [Wasseraustausch geschlossen oder animiert], hydrothermale Geothermie) im Speziellen?
2. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Nutzung der Geothermie und ihrer verschiedenen Anwendungsformen spezifisch im Kanton Zürich?
3. Wie ist die Rechtslage im Kanton betreffend Nutzung des tiefen Untergrundes und bezüglich Nutzung der tiefen Geothermie (Fragen der Bohrrechte, Bewilligungsverfahren, Konzessionen/Abgeltungen, Eigentums- und Haftungsfragen)?
4. Ist der Regierungsrat bereit, selber oder mit Dritten, bspw. im Rahmen seiner Rolle als mit Eigner und Aktionär der AXPO/EKZ, die für die Energienutzung unerlässlichen Kenntnisse über die für die Tiefen-Geothermie geeigneten Regionen des Kantons und über die für die geeigneten Regionen passenden Bohrtechniken erarbeiten zu lassen?
5. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Erkundung und Standortsuche generell? Wo besteht im Kanton beispielsweise Koinzidenz zwischen mutmasslich geologisch geeigneten Standorten und bestehenden Fernwärmenetzen?
6. Wie stellt sich der Regierungsrat dazu, im Rahmen seiner Energieversorgungsstrategie selber Investitionen in tiefe Geothermieprojekte zur Stromgewinnung vorzunehmen?
Denkbar wären:
 - Schaffung finanzieller/steuerlicher Anreize
 - Ausbau der Fündigkeitsrisikogarantie
 - Unterstützung in der Standortsuche/Standortwahl
 - Einheitliche und beschleunigte Bewilligungsverfahren
 - Aktive Beteiligung an Forschungsprogrammen

Carmen Walker Späh
Josef Wiederkehr